



Lange Nacht der Demokratie

Projektträger

Netzwerk Politische Bildung Bayern

Projektpartner

Bayerischer Jugendring

Bayerischer Volkshochschulverband

Demokratie-Lernen wird seit einigen Jahren als Ergänzung und mitunter auch Alternative zu klassischer, vorrangig schulischer politischer Bildung verstanden. Zusätzlich zu den Inhalten und Themen rund um den Begriff Demokratie stehen hierbei Interaktion, Partizipation, Erfahrung und eine systemische Sicht im Fokus. Demokratie-Lernen kann dazu beitragen, selbstbestimmt, eigenverantwortlich und selbstreflexiv mit sich wandelnden gesellschaftlichen Herausforderungen umzugehen. Um diese Ziele erreichen zu können, darf Demokratie nicht nur als Herrschafts- und Gesellschaftsform betrachtet, sondern muss auch als Lebensform erfahrbar werden, wie Himmelmann konstatiert: „Es geht dabei nicht um 'Belehrung', sondern um die Ermöglichung der Sammlung von konkreten 'Erfahrungen' mit Demokratie in der vielfältigsten Form und es geht um das 'Wachstum dieser Erfahrung'... Gemeint ist dabei die 'face-to-face'-Ebene der Demokratie.“ Im Rückgriff auf den Reformpädagogen John Dewey wird Demokratie als etwas verstanden, das unser soziales Sein insgesamt umfasst: „Für Dewey ist Demokratie vor allem ein offener und freier Lebensstil, eine besonders beziehungsreiche Lebensart, Lebensweise, Lebenseinstellung und Lebensordnung bzw. eine besondere Lebensform.“ Es geht Dewey um nicht weniger als um einen „way of life“, der Emotion, Reflexivität und Aktion umfasst. So stellt Demokratie-Lernen immer neu die „Demokratiefrage“: Ist die Art unserer Konfliktbewältigung demokratisch (genug)? Ist unsere Schule, unserer Abteilung demokratisch? Welchen Platz hat demokratisches Handeln in Kultur, Sport oder den Medien? Wie wird Demokratie in öffentlichen und privaten Räumen erlebbar?

Das Netzwerk Politische Bildung Bayern hat sich seit seiner Gründung 2006 – ebenso wie das Vorgänger-Netzwerk Politische Bildung Schwaben – diesen Fragen gestellt. Als Netzwerk versucht es, jenseits bestehender institutioneller Vereinigungen und Verbände Individuen aus allen Bereichen zu aktivieren, die politische Bildung im Sinne von Demokratie-Lernen weiter denken möchten. Es hat immer wieder neu nach Aktions- und Veranstaltungsformaten gesucht, um diesen Anspruch in die didaktische Praxis umzusetzen. Hierzu wurden u.a. Methodenbausteine entwickelt, Videowettbewerbe durchgeführt, eine interaktive Internetplattform aufgesetzt und Netzwerktagungen mit sehr offenen und partizipativen Veranstaltungsformaten an ungewöhnlichen Orten erprobt. Immer wieder stellte sich dabei die Frage, ob und wie durch das Netzwerk selbst Demokratie erweitert, erfahren und gelebt werden kann. Aus diesen Überlegungen entstand die Idee zu einer „Nacht der Demokratie“ als niederschwelligem Begegnungsformat im öffentlichen Raum, an einem zentralen Ort einer Stadt, wo Politiker, Journalisten, politische Bildner und Bürgerinnen und Bürger auf gleicher Augenhöhe aufeinandertreffen und in einen Austausch kommen. Wo Wertschätzung und Inspiration für Demokratie in formellen und informellen Räumen einen Rahmen finden.

Ziele

„Die Lange Nacht der Demokratie ermöglicht Inspiration, Begegnung sowie Reflexion zur Bedeutung von Demokratie.“

Die Lange Nacht der Demokratie ...

...ermöglicht Inspiration:

- ist Ausdruck der Wertschätzung für die Demokratie und für diejenigen, die sich für unsere Demokratie einsetzen;
- bietet ein vielfältiges inhaltliches und methodisches Angebot;
- motiviert und inspiriert alle Beteiligten;
- macht Lust auf Demokratie;

...ermöglicht Begegnung:

- erlaubt die Begegnung auf Augenhöhe zwischen interessierten Bürgern, Politikern, Journalisten und Akteuren in der politischen Bildung;
- macht Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen diesen vier Gruppen deutlich;
- ermöglicht einen gleichberechtigten Austausch zwischen den Generationen;
- betrachtet alle Teilnehmenden als Experten und bindet sie entsprechend ein;
- bietet einen attraktiven kulturellen und kulinarischen Rahmen, der den Austausch untereinander unterstützt;

...ermöglicht Reflexion:

- schafft einen Raum, sich jenseits des normalen Alltags grundlegend mit der Demokratie zu befassen;
- lässt die Teilnehmenden Demokratie erleben und mit allen Sinnen erfahren;
- vermeidet eine festlegende Definition von Demokratie und bringt unterschiedliche Ansätze in Austausch;
- regt an, sich neue Fragen hinsichtlich der Demokratie zu stellen;
- stellt Demokratie als Herrschaftsform (z.B.: Wie läuft eine Wahl ab? Wo kann ich mich engagieren? ...), aber auch Gesellschaftsform und Lebensform im Alltag (Wie gehe ich mit Konflikten in der Nachbarschaft, unter Kollegen, in der Familie um? Wer trifft warum Entscheidungen? ...) dar;
- beachtet auch kritische und negative Aspekte der Demokratie, Grenzen der Demokratie, z.B. Umgang mit Extremismus / wehrhafte Demokratie;
- zeigt die vielfältigen Möglichkeiten politischer Bildung und ermöglicht es, innovative Ansätze selbst zu erleben.

Folgende Fragen leiteten die weitere Präzisierung dieser Überlegungen: Wie weit ist es möglich, ein Veranstaltungsformat so offen zu gestalten, dass die klassische Linie zwischen Veranstalter und Teilnehmenden aufgehoben wird? Wie kann informeller Austausch auf gleicher Augenhöhe und demokratische Auseinandersetzung damit real inszeniert werden? Wie kann der klassische Seminarraum verlassen werden? Wie können zufällige Begegnungen stattfinden? Wie kann ein Veranstaltungsformat dem alltäglichen Lebensvollzug von Menschen möglichst weit angeglichen werden? Wie kann letztlich ohne pädagogische Bemühtheit Demokratie als „way of life“ erlebbar werden? Die Nacht der Demokratie fand erstmals vom 2. auf den 3. Oktober 2012 mit insgesamt über 350 Personen in der Neuen Stadtbücherei in Augsburg statt. Die Lange Nacht der Demokratie baut auf diesen Erfahrungen auf.

Organisatorischer und zeitlicher Rahmen:

In der Nacht vom 15. auf den 16. September 2018 wird in zehn bayerischen Städten auf Initiative des Wertebündnis Bayern eine „Lange Nacht der Demokratie“ veranstaltet. Die Nacht schließt an den Internationalen Tag der Demokratie am 15. September 2018 an.

Verantwortet werden die dezentralen Veranstaltungen von lokalen Bündnissen, in welchen sowohl die Volkshochschulen als auch die Jugendringe vor Ort vertreten sind. Das am Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Augsburg angesiedelte Netzwerk Politische Bildung Bayern ist Projektträger.

Folgende Städte beteiligen sich an der „Langen Nacht der Demokratie“ am 15.09.2018:

Augsburg
Donauwörth
Kronach
München
Murnau
Puchheim
Regensburg
Straubing
Würzburg
Wunsiedel

Projektauswertung/Nachhaltigkeit/ Sicherung der Ergebnisse:

Der Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Augsburg führt die Evaluation der „Langen Nacht der Demokratie“ durch. Die am Projekt beteiligten Partner kalkulieren Zeitbudgets für die Kooperation mit dem Evaluationsteam ein und tragen zum Gelingen einer aussagekräftigen Evaluation bei.

Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, werden die Erfahrungen der Veranstalter vor Ort in einer Dokumentation zusammengetragen. Besonderes Augenmerk wird auf die Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern gelegt.

Die Homepage www.lange-nacht-der-demokratie.de dokumentiert ebenfalls die „Lange Nacht der Demokratie“.

